

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Gartenstadt	08.09.2017	öffentlich

**Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstand der Sanierung der Straßenbeleuchtung im Ortsbezirk**

Vorlage Nr.: 20174635

Stellungnahme der Verwaltung

Die Sanierung der Straßenbeleuchtung im ganzen Stadtgebiet von Ludwigshafen ist ein fortlaufender Prozess. In den letzten Jahren bestand die große Herausforderung darin, die Sanierung im Hinblick auf das Verbot der Quecksilberdampflampen voran zu treiben. Dabei wurden im ganzen Stadtgebiet rund 50 % der Beleuchtungskörper ausgetauscht.

Heute wird die Straßenbeleuchtung in Ludwigshafen sehr effizient betrieben. So ist der Energieverbrauch trotz steigender Leuchtenzahlen in den letzten 15 Jahren durch unsere Sanierungsmaßnahmen um rund 40% gesunken. Mit dazu beigetragen hat auch der Einsatz von intelligenten Steuermodulen, die je nach Anforderung, das Licht dem Bedarf anpassen können. Die Anpassung geschieht dabei unmerklich für den Beobachter. Der Einsatz von LED-Leuchten ist heute Standard bei der Sanierung in Ludwigshafen.

Dies alles gilt auch für den Stadtteil Gartenstadt, wo bereits in vielen Straßen LED-Beleuchtung im Einsatz ist und über programmierte Zeitprofile das Licht bedarfsgerecht gesteuert wird.

Smart-City-Anwendungen werden sicherlich in Zukunft in den Fokus rücken. Dabei spielt das Objekt Straßenbeleuchtung eher als Träger von Sensorik eine Rolle. Smarte Beleuchtung ist nur ein Bruchteil einer solchen Betrachtung und wird bei uns im Prinzip mit intelligenten Leuchten und Steuerungen schon realisiert. Weitere Anwendungen, bei der Straßenbeleuchtungsmasten nur Träger von Sensorik sein werden, müssen zukünftig in enger Zusammenarbeit mit Leitungsträgern, Energieversorgern, Telekommunikationsfirmen, Stadtplanung usw., abgestimmt werden. Dazu findet bereits jetzt ein intensiver Informationsaustausch statt.

Der Vorschlag, z.B. ab 24 Uhr jede 2.te Leuchte abzuschalten, hat aber nichts mit bedarfsge-rechter Beleuchtung zu tun, sondern birgt Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer, da Dunkelzonen geschaffen werden, die Unfälle fördern. Ein gleichmäßiges Absenken auf bis zu 30%

des ursprünglichen Wertes der Beleuchtung, wie wir es bereits heute praktizieren, ist effektiver und sicherer.

Einsparungen pauschal zu benennen (z.B. 80%) ist nicht sinnvoll, da viele Parameter in eine solche Betrachtung mit einfließen. Deshalb können Einsparungen auch mal „nur“ bei 30% liegen aber auch bei 90%, je nach Altbestand, Bedarf usw.

4-14:

gez. Herr Bodenhaupt